

„Der Grundgedanke ist es, eine Alternative zu den herkömmlichen Friedhöfen und Kolumbarien anzubieten – für alle Konfessionen. Ein besonderer Ort der Ruhe, an dem die Jahreszeiten die Grabpflege übernehmen und die natürlich wechselnden Lichtverhältnisse dem Ort der letzten Ruhe immer wieder einen neuen Rahmen geben,“ sagt Carl Otto Graf von Westerholt, Waldbesitzer und Geschäftsführer der Ruhestätte Natur GmbH. Dabei ist der Bestattungswald weniger ein einsamer als vielmehr ein ruhiger Ort, treffen hier doch Trauer und Erholung aufeinander. Sie lassen den Besuch an der letzten Ruhestätte zu einem jeweils ganz persönlichen Walderlebnis werden.

Ganz wichtig dabei: Die RuhestätteNatur ist ein echter Wald. Und, so betont Graf Westerholt, das soll auch so bleiben. „Durch seine besondere Nutzung als RuhestätteNatur erfährt der Laubmischwald einen zusätzlichen Schutz für die Zeit der Widmung als Bestattungswald. Aber Wald bedeutet eben auch, festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung. Es ist eben ein besonderer Ort der letzten Ruhe, an dem es anders ist, als auf einem herkömmlichen Friedhof.“

Und genau das macht das Besondere an diesem Ort der (letzten) Ruhe aus. Denn hier finden nicht nur Verstorbene ihren Frieden, sondern jeder Mensch, der sich nach ein wenig Ruhe sehnt, sich erinnern will oder einfach einmal durchatmen möchte. Damit fügt sich die RuhestätteNatur in das uralte Konzept des Miteinanders von Mensch und Natur. „Ich bin davon überzeugt, dass die natürliche Umgebung des Waldes, die besondere Art Ruhe, die dem Wald ureigen ist, Menschen dabei unterstützt, in emotional aufgewählten Zeiten, beispielsweise nachdem man einen lieben Menschen verloren hat, ihre Seelen zu beruhigen und somit auch Kraft zu tanken für die Zukunft. Ein stilles Gebet oder einfach ein Moment der Besinnung im Wald ist etwas Besonderes!“ findet auch Graf Westerholt.



Wer Lust hat, kann die RuhestätteNatur bei offiziellen Führungen kennenlernen.



Die RuhestätteNatur bietet Raum und Zeit, um die Seele baumeln zu lassen.

Er selbst ist der Natur schon immer verbunden: „Meine Familie betreibt seit mehreren Jahrhunderten Forst- und Landwirtschaft. Wir leben von und mit der Natur. Anders ist eine nachhaltige, über einen so langen Zeitraum andauernde Bewirtschaftung der Natur auch gar nicht möglich.“ Für ihn ist die RuhestätteNatur eine ganz besondere Form des Naturerlebnisses, dessen natürliche Umgebung die Hinterbliebenen auf eine ganz besondere Weise unterstützt. Es ist ein Angebot, das bei den Menschen ankommt. So gibt es neben dem Bestattungswald in Haltern-Sythen einen weiteren in Hertens-Westerholt – beide eingerichtet auf Wunsch der Bevölkerung.

„Ohne Natur kann der Mensch nicht leben. Die Achtung der Natur und die Wertschätzung ihrer

Früchte nimmt immer mehr zu. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir nur in einem Miteinander mit der Natur dauerhaft existieren können. Deswegen freue ich mich darüber, dass dieses Bewusstsein in den letzten Jahren immer mehr Verständnis in der breiten Bevölkerung findet,“ so Graf Westerholt. Auch deswegen sei jeder herzlich eingeladen, an den öffentlichen Führungen durch die RuhestätteNatur teilzunehmen, selbst die Ruhe zu erfahren und die Seele atmen zu lassen. Die einzige Voraussetzung: festes Schuhwerk. Denn der Bestattungswald ist und bleibt ein Wald mit all seinen natürlichen Eigenschaften.

Text: Dr. Felicitas Bonk
Fotos: Jürgen Rustemeyer